



Ausschnitt französische Mittelmeerküste

Bedrohte Küsten

Küsten sind Grenzräume zwischen Land, Meer und Atmosphäre. Sie haben eine Gesamtlänge von über 1 Mio. km und sind das am weitesten verbreitete Landschaftselement. Ihre intensive Nutzung durch den Menschen bringt zunehmend Gefahren für das Ökosystem. Hauptsächliche Probleme bereiten dabei Stress durch Tourismus, Abfallbeseitigung, Abwasserreinigung, Wasserversorgung, Luftverschmutzung, Bodenerosion, Verschmutzung der Küstengewässer, Verstädterung und Industrialisierung in Küstengebieten. Abfälle und Teerklumpen auf den Stränden sind offensichtliche Beispiele von Verschmutzung. Lagunen, Buchten und flache Küstengewässer sind besonders bedroht.

Die Bevölkerungsdichte an den Küsten ist meist deutlich höher als im angrenzenden Hinterland. Allein am Mittelmeer wird 2025 eine Bevölkerung von über 250 Millionen Menschen erwartet. In der Umgebung der wichtigen Hafenstädte ist der Grad der Urbanisierung besonders hoch. Als Ergebnis der starken Nachfrage nach Wohnungen und Ferienhäusern sind heute rund 70% des Küstenstreifens zwischen Barcelona und Neapel besiedelt. Der Eintrag von Pestiziden, Herbiziden und Düngemitteln aus der Landwirtschaft wirkt sich negativ auf die küstennahen Ökosysteme aus und kann zur Eutrophierung der Küstengewässer führen. Mögliche Folgen sind Algenblüte und Quallenplagen.

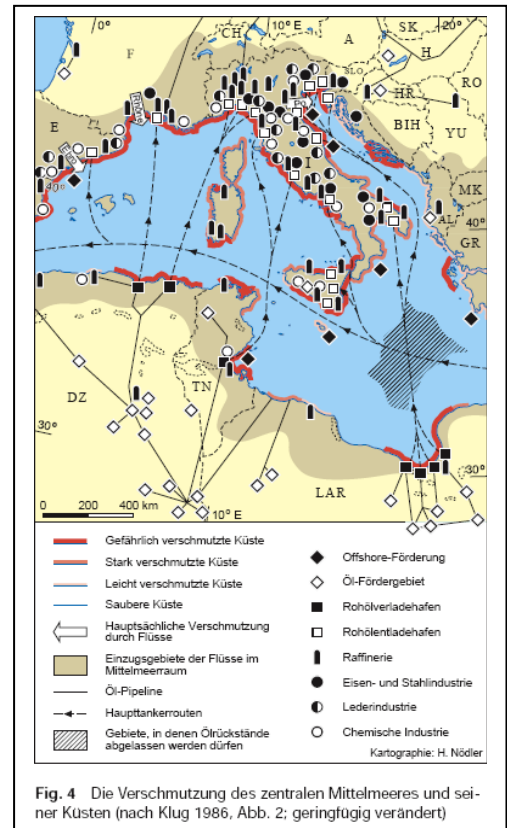


Fig. 4 Die Verschmutzung des zentralen Mittelmeeres und seiner Küsten (nach Klug 1986, Abb. 2; geringfügig verändert)

Die Industrie ist hauptsächlich um die großen Hafenstädte angesiedelt. Sie ist ein Hauptverursacher der Verschmutzung. Das Kühlwasser von Kraftwerken beeinträchtigt die biologischen Systeme in der Nähe der Emissionszentren. Die wachsende Umweltverschmutzung und der damit einhergehende Verlust an Biodiversität hat zur Einrichtung von Schutzzonen geführt, um bedrohte Arten zu erhalten. 1996 waren 123 „Specially Protected Areas“ unter dem SPA-Protokoll des Umweltprogramms der Vereinten Nationen ausgewiesen, 47 davon mit einem marinen Anteil. Darunter sind laut UNEP: Sanddünen (gefährdet durch Erosion und Tourismus), Strandseen, Salzmarschen und Feuchtbiotope (gefährdet durch Entwässerung und Deponierung) sowie der Bereich des trockenen Strandes (gefährdet durch Abfallentsorgung).

Nach HELMUT BRÜCKNER „Küsten – sensible Geo- und Ökosysteme unter zunehmendem Stress“. In: Petermanns Geographische Mitteilungen 143/1999 Pilotheft 2000